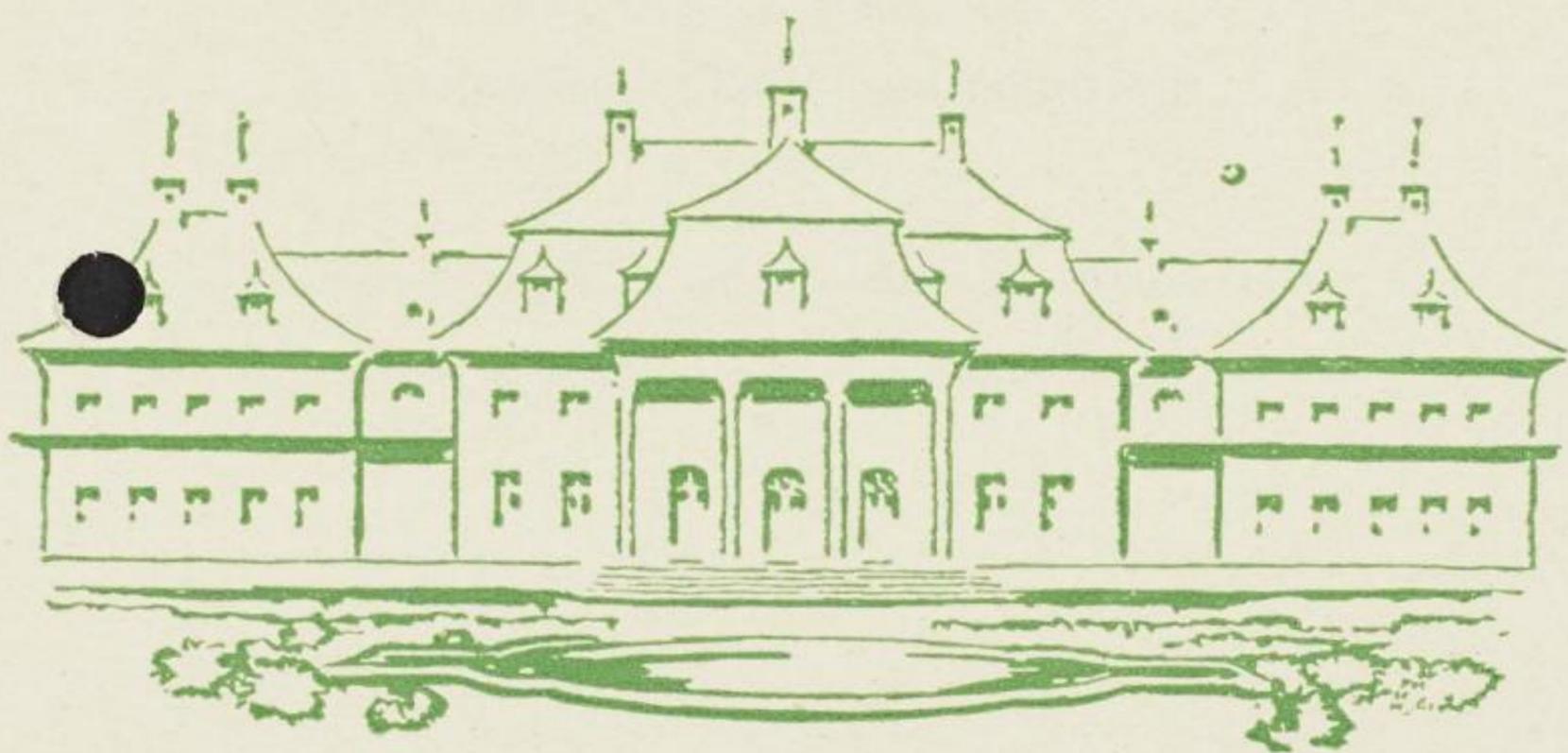


D R E S D N E R
PHILHARMONIE

SERENADEN

Sommer 1961



SCHLOSSPARK PILLNITZ

Sonnabend, 24. Juni 1961, 18 Uhr

Sonntag, 25. Juni 1961, 18 Uhr

2. SERENADE

Dirigent: Siegfried Geißler

Mitwirkende: Städtischer Chor Dresden

Einstudierung: Wolfgang Berger

PROGRAMM

Johannes Brahms

(1833—1897)

Vier Gesänge für Frauenchor, zwei Hörner
und Harfe, op. 17

- a) Es tönt ein voller Harfenklang
- b) Lied von Shakespeare
- c) Der Gärtner
- d) Gesang aus Fingal

Franz Schubert

(1797—1827)

Ouvertüre D-Dur im italienischen Stil

Zwei Chöre aus „Rosamunde“

- a) Hirtenchor
- b) Jägerchor

Ballettmusik 1 und 2 aus „Rosamunde“

Allegro moderato — Andante un poco assai
Andantino



JOHANNES BRAHMS

Vier Gesänge für Frauenchor, zwei Hörner und Harfe

1.

Es tönt ein voller Harfenklang, den Lieb und
Sehnsucht schwellen,
er dringt zum Herzen tief und bang und läßt das
Auge quellen.

O rinnet, Tränen, nur herab, o schlage, Herz,
mit Beben!
Es sanken Lieb' und Glück ins Grab, verloren ist
das Leben!

(Ruperti)

2.

Komm herbei, komm herbei, Tod! Und versenk in
Zypressen den Leib.

Laß mich frei, laß mich frei, Not, mich erschlägt
ein holdseliges Weib.

Mit Rosmarin mein Leichenhemd, o bestellt es!
Ob Lieb' an's Herz mir tödlich kommt, treu hält es.

Keine Blum', keine Blum' süß sei gestreut auf den
schwärzlichen Sarg.

Keine Seel', keine Seel' grüß' mein Gebein, wo die
Erd' es verbarg.

Um Ach und Weh zu wenden ab, bergt alleine mich,
wo kein Treuer wall' ans Grab und weine.

(Shakespeare)

3.

Wohin ich geh' und schaue, in Feld und Wald im Tal,
vom Berg hinab in die Aue: viel schöne, hohe Frau,
grüß' ich dich tausendmal.

In meinem Garten find ich viel Blumen schön und fein,
viele Kränze wohl draus wind' ich und tausend Gedanken
bind' ich
und Grüße mit darein.

Ihr darf ich keinen reichen, sie ist zu hoch und schön,
die müssen alle verbleichen, die Liebe nur ohnegleichen
bleibt ewig im Herzen stehn.

Ich schein' wohl froher Dinge, und schaffe auf und ab,
und ob das Herz zerspringe, ich grabe fort und singe
und grab' mir bald mein Grab.

(Eichendorff)

4.

Wein an den Felsen der brausenden Winde, o Mädchen
von Inistore!
Beug über die Wogen dein schönes Haupt, lieblicher du
als der Geist der Berge,
wenn er am Mittag in einem Sonnenstrahl über das
Schweigen von Morven fährt.
Er ist gefallen, dein Jüngling liegt darnieder, bleich sank
er unter Cuthullins Schwert.
Nimmer wird Mut deinen Liebling mehr reizen, das Blut
von Königen zu vergießen.
Trenar, der liebliche Trenar starb, o Mädchen von Inistore!
Seine grauen Hunde heulen daheim, sie sehn seinen Geist
vorüberzieh'n.
Sein Bogen hängt ungespannt in der Halle, nichts regt sich
auf der Heide der Rebe.

(Ossian)

FRANZ SCHUBERT

Hirtenchor

Hier auf den Fluren, mit rosigen Wangen, Hirtinnen,
eilet zum Tanze herbei!
Laßt euch die Wonne des Frühlings umfassen, Liebe und
Freude sind ewiger Mai.
Hier zu den Füßen, holde dir, grüßen, Herrscherin von
Arkadien, wir dich.
Flöten, Schalmeien tönen, es freuen deiner die Fluren, die
blühenden, sich.
Von Jubel erschallen die grünenden Hallen der Höhen, die
luftig, der Fluren,
die duftig erglänzen und strahlen in Liebe und Lust,
in schattigen Talen,
da schweigen die Qualen der liebenden Brust.

Jägerchor

Wie lebt sich's so fröhlich im Grünen, im Grünen bei
fröhlicher Jagd,
von sonnigen Strahlen durchschienen, wo reizend die
Beute uns lacht.
Wir lauschen, und nicht ist's vergebens, wir lauschen im
duftenden Klee,
o sehet das Ziel unsres Strebens, ein schlankes, ein
flüchtiges Reh!
Getroffen bald sinkt es vom Pfeile, doch Liebe verletzt,
daß sie heile, nicht bebe,
du schüchternes Reh, die Liebe gibt Wonne für Weh!

Literaturhinweise:

Kalbeck: Johannes Brahms

Vetter: Der Klassiker Schubert

Vorankündigung:

Am 30. Juni 1961 Kammermusikabend
im Kuppelsaal des Schlosses Pillnitz

Am 1. und 2. Juli 1961, jeweils 18 Uhr

3. SERENADE

Dirigent: Siegfried Geißler

Solisten: Helmut Radatz und Günter Köthe

Werke von Haydn — Wanhal — Tschaikowski

6164 Ra III-9-5 661 1,5 It G 009/49/61